

Martin Jehlicka, Möhringen

Unsinnige Visionen

Zu „Seilbahn-Ideen für die Filderebene“ vom 2. November:

Wie kann man über eine Seilbahn reden, wenn man weder den Bedarf, die Anzahl der Fahrgäste, noch die Kosten kennt? Dann ist es reines Politikum, um sich auf die Kosten der Gemeinschaft zu profilieren und später war keiner an der Pleite schuld. Wenn ein Seilbahnbauer die Seilbahn für Leonberg für nicht

Herr Schultheiss schreibt: In der Dritten Welt werden die Seilbahnen gebaut, da es dort an der Verkehrsinfrastruktur mangelt, was man von Stuttgart sicher nicht behaupten kann. Man soll pragmatisch mit dem gesunden Menschenverstand eine Lösung suchen, bevor man von unsinnigen Visionen träumt. Eine flexible Buslinie, am besten mit E-Bus, braucht bautechnisch eine Ladestation und ist hundertmal besser und auch billiger. Das ist eine moderne Lösung.

wirtschaftlich erklärt, sollte man in Stuttgart die Ohren spitzen.

Wie groß ist der Bedarf, wie viele Menschen werden die Seilbahn pro Tag nutzen, die im autarken „autofreien“ Neubaugebiet wohnen? Die Aussage über den „autofreien“ Eiermann-Campus ist nur ein faules Geschenk an den Investoren, um nicht so viele Parkplätze nachweisen zu müssen, hat aber mit der Verbindung mit der Außenwelt nichts zu tun.

Wie kommt man nach Böblingen, Sindelfingen, Renningen, Leonberg, Weissach, ... und weiter? Wie viel Wald muss für den Bau der Seilbahn gerodet werden? Wie viel Störung und Zerstörung muss man im Rosental, am Freibad, am Rosental- und Feuersee, in der Vollmoellerstraße und vielleicht auch im Stadtpark Vaihingen hinnehmen?

Die Kosten sollten überschaubar sein, die Haltestelle im dritten Stock ist Unsinn und nicht akzeptabel. Die Hightech Verdunkelung der Scheiben bitte genau finanziell bei den Anschaffungs- und Fixkosten beziffern.

Es geht nicht um eine moderne Lösung, wie